

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Stoffe und Motive

Science Fiction; Anti-Utopie

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-3** *Dystopia, science fiction, post-apocalypse* : classic - new tendencies - model interpretations / Eckart Voigts ; Alessandra Boller (eds.). - Trier : Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015. - 430 S. : Ill. ; 23 cm. - (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium ; 17). - ISBN 978-3-86821-565-6 : EUR 37.50
[#4025]

Jahrzehnte, nachdem die deutsche Anglistik Sammelbände mit Interpretationen zu klassischen Werken der Utopie und der Science fiction vorgelegt hat, die damals im August-Bagel-Verlag erschienen, legt der Wissenschaftliche Verlag Trier in seiner Handbuch-Reihe einen verdienstvollen Band vor, der ein umfassendes Bild der Gattungen zeichnet.¹ Natürlich ist auch hier keine Vollständigkeit zu erwarten, aber jeder, der sich als Student oder Dozent mit diesen Literaturformen befaßt, wird für die Fülle dessen dankbar sein, das sich hier findet.

Die Einleitung der Herausgeber Eckart Voigts und Alessandra Boller fällt vergleichsweise knapp aus; hier mag nur festgehalten werden, das die Trias des Buchtitels nicht als radikal disjunktiv verstanden werden sollte, sondern im Zuge der stärkeren Hybridisierung von Gattungen als mehr oder weniger passend zu verstehen ist. Daher wurde auch keine kapitelweise Einteilung der behandelten Texte versucht, weil die generische Hybridität im Einzelfall sinnvollerweise genauer analysiert werden muß (S. 6). Zudem ist zu vermerken, daß das Konzept des Bandes einen transmedialen Ansatz impliziert. Jedes Kapitel beginnt mit einem beschreibenden Titel, der als Anregung zur Diskussion verstanden werden kann und soll. Die Herausgeber führen auch eine Reihe von Texten auf, die aus Raumgründen nicht behandelt wurden – man kann sich also leicht einen Fortsetzungs- oder Ergänzungsband vorstellen. Es versteht sich angesichts des anglistischen Fokus von selbst, daß der Blick auf dystopische Texte aus anderen Literaturen wie z.B. der russischen hier nicht erfolgen kann.

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1064104649/04>

Sowohl Werke der englischen, als auch solche der amerikanischen Literatur werden berücksichtigt. Das Spektrum reicht von den unbestrittenen Klassikern wie H. G. Wells, Aldous Huxley, Orwell, Golding, Bradbury und Anthony Burgess über ebenfalls schon fast oder ganz kanonisch gewordene Autoren wie J. G. Ballard, Philip K. Dick, Ursula Le Guin, Marge Piercy, William Gibson und Margaret Atwood bis hin zu dystopischen Comics bzw. graphischen Romanen. Besonders erfreulich ist die starke Berücksichtigung von Texten aus den letzten Jahren; so werden hier Romane von Kazuo Ishiguro, David Mitchell, Margaret Atwood, Cormac McCarthy, oder Suzanne Collins berücksichtigt, ergänzt durch einige Filme, so z. B. Alfonso Cuaróns Filmversion eines dystopischen Romans von P. D. James. Daß neben den bereits erwähnten graphischen Texten auch Videospiele in einem eigenen Beitrag thematisiert werden, entspricht der neuen Ausrichtung auch der Anglistik auf ein weiteres Spektrum medialer Formen, in denen Geschichten erzählt werden. Eine Reihe von Beiträgen behandelt lediglich einen Roman, während nicht wenige Aufsätze sogar zwei, einmal auch drei Werke untersuchen, was die Zahl der erfaßten Texte erhöht. Interessant ist schließlich auch, daß J. M. Coetzees Roman *Waiting for the barbarians* hier als postkoloniale Dystopie berücksichtigt wird; man könnte auch darüber nachdenken, inwiefern ein späteres Werk wie *Disgrace* nicht auch dystopisch genannt werden müßte.

Die Beiträge sind stets informativ und bieten anregende Deutungen der vorgestellten Texte (meist Romane), worauf hier aber im Detail nicht weiter eingegangen werden kann. Es mag genügen zu sagen, daß jeder, der nicht schon alle der vorgestellten Werke selbst gelesen hat, durch die Aufsätze genau dazu animiert wird, sie auf die eigene Lektüreliste zu setzen. Das alte Konzept der Modellanalysen, das von seiten mancher Literaturwissenschaftler aus theoretischen Gründen kritisch beäugt wurde, erweist sich aus durchaus tragfähig, zumal in einer kulturwissenschaftlichen Brechung.

Jeder Beitrag enthält, wie in der Reihe üblich, eine umfangreiche Bibliographie zitierter Literatur, ergänzt durch einige annotierte Literaturhinweise sowie eine weitere Liste mit weiterführender Literatur. Das ist so, wie man es bei einem guten Handbuch erwarten kann; nicht zuletzt dieses Charakteristikum dürfte den Band auch für die Prüfungsvorbereitung sehr nützlich machen.

Der Rezensent wünscht dem qualitativ hochwertigen Band weite Verbreitung; die Anschaffung für Seminarbibliotheken sollte selbstverständlich sein, doch sollte das Buch auch einen festen Platz in der Handbibliothek einschlägig interessierter oder mit Prüfungen betrauter Dozenten haben.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz426040201rez-1.pdf>